

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu
Kürzester, Sast., und kostet bei Voraus-
zahlung:
\$2.00 pro Jahrgang.
Einzelne Nummern 5 Cts.
Auftragungen werden berechnet zu
50 Cents pro Roll einpaltig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Roll für
nachfolgende Einrückungen.
Zusatzanzeigen werden zu 10 Cents pro
Seite wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Roll für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Roll jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erschlaffende katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird un-
bedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.f.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

15. Jahrgang, No. 31. Münster, Sask., Mittwoch, den 18. September 1918. Fortlaufende No. 759.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Wednesday at Münster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
rill 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Wohl das wichtigste Ereignis der
vergangenen Woche war die öster-
reichische „Friedensoffensive“, wel-
che am Samstag gemacht wurde,
indem alle am Krieg beteiligten
Länder erlucht wurden, Vertreter
zu einer Friedensbesprechung nach
einem neutralen Ort zu senden.
Wie dieser Vorschlag aufgenommen
werden wird, läßt sich zur Zeit, da
wir dies schreiben, noch nicht vor-
aussehen. Nachdem der völkermor-
dende Krieg jetzt schon fast 50 Mo-
nate dauert, wäre es sehr zu wün-
schen, daß endlich Mittel und Wege
gefunden würden, dem entsetzlichen
Gemetzel ein Ende zu machen.
Das wichtigste kriegerische Ereig-
nis der Woche war die große Offen-
sive der Amerikaner bei St. Mihiel,
durch welche dieser Vorprung, der
sich seit mehr als drei Jahren in
Händen der Deutschen befand, den
Alliierten wieder gegeben wurde.

London, 7. Sept. — Der deutsche
Rückzug geht weiter an der ganzen
Front, meldete Feldmarschall Haig
in seinem Abendbericht.
Rom, 7. Sept. — Schwere Kämpfe
entstanden plötzlich an der ita-
lienischen Front, und beide Seiten
griffen in verschiedenen Abschnitten
an. Die Alliierten hatten in den
letzten 24 Stunden überall Erfolg,
sagt der heutige Abendbericht des
Kriegsministeriums.

London, 8. Sept. — Mit der Ein-
nahme von den Dörfern Billeveque
und St. Emilly am gestrigen Tage,
welche vom Feldmarschall Haig in
seinem Morgenbericht heute gemel-
det wird, haben die Briten ihre
Linien bis zu 6 1/2 Meilen westlich
an St. Quentin herangebracht und
5 1/2 Meile an Gatalet, die Stadt welche
in der Hauptverteidigungs-Linie
der Hindenburg-Linie gelegen ist,
halbwegs zwischen St. Quentin und
Cambrai.

Paris, 8. Sept. — Die Franzosen
haben Mennessis erobert, 5 Meilen
nordwestlich von La Fere und haben
den Kanal von St. Quentin (Croizat)
erreicht, meldete das Kriegsmini-
sterium. Südlich der Duse rückten die
Franzosen in der Gegend von Ser-
vais vor.
Washington, 8. Sept. — Kriegs-
sekretär Baker ist heil in Frankreich
angekommen, wurde hier heute
Abend offiziell bekannt gegeben.
Er fuhr von einem atlantischen Hafen
in Begleitung von Beamten des
Kriegs-Departements am 31. August ab.

London, 8. Sept. — Mehr als
19,000 Gefangene wurden von den
Briten in Frankreich während der
ersten Woche des Septembers ge-
nommen, meldete Feldmarschall
Haig in seinem Abendbericht.
London, 9. Sept. — Die Infan-
teriekämpfe im großen Stille haben
während den Duellen der Artillerie
in Flandern in letzter Nacht Platz
gemacht, meldete heute das britische
Kriegsministerium. Die Duelle der
Kanonen wütheten an der Straße
von Arras nach Cambrai, in dem
Abschnitte am Kanale von La Bassée
und bei Ypern.
London, 9. Sept. — Die Briten
nahmen heute am frühen Morgen
das hoch gelegene Terrain zwischen
Begerio und dem Gehölze von Hav-
rincourt, meldete Feldmarschall Haig
in seinem Abendbericht. Die alte
britische Linie auf den Höhen, wel-
che Souzeaucourt überseht, ist wie-

der in Händen der Briten und das
Gehölz von Souzeaucourt ist erobert
worden, sagt der Bericht.

Paris, 9. Sept. — R. T. Baker,
der amerikanische Kriegsminister,
kam heute Morgen in Paris an.
Paris, 9. Sept. — Französische
Streitkräfte, welche auf St. Quentin
vom Südwesten vorgehen, haben
ihren Gewinn in dem Abschnitte an
der Somme vergrößert, meldete
heute das Kriegsministerium. Der
Croizat-Kanal ist in der Nähe von
Liez überschritten worden, während
weiter südlich zwischen der Duse und
der Aisne starke deutsche Gegen-
angriffe abgewiesen wurden.

Washington, 9. Sept. — In sei-
nem heutigen Bericht meldete Gen.
Berhing: Außer Patrouillen- und Auf-
sichtsposten und schweren Artillerie-
kämpfen südlich der Aisne am
Sonntag ist nichts von Bedeutung
zu berichten.
Zürich, 9. Sept. — Die Zeitung
„Volksrecht“ bringt heute Einzel-
heiten über die Meuterei österreichi-
scher Matrosen zu Pola und Sebenico.
Zu Sebenico, heißt es in der
Meldung, meuterten die Matrosen
zwei Mal. Viele Offiziere wurden
über Bord geworfen. Zu Pola
meuterten die Matrosen im Februar
1918, töteten einen Offizier und ver-
wundeten viele andere, darunter
den Kapitän Hons. Ein Infanterie-
regiment erhielt Befehl, den Auf-
stand zu unterdrücken, weigerte sich
aber, dieses zu tun. Schließlich er-
gaben sich die Meuterer und 50 von
ihnen erwarten jetzt ihren Prozeß.

London, 10. Sept. — Die Admi-
ralität machte heute bekannt, daß
am 8. Sept. ein britischer Zerstörer
bei einem Zusammenstoß gesunken
sei. Es waren keine Menschenver-
luste zu beklagen.
London, 10. Sept. — Ein zweiter
Gegenangriff des Feindes in der
Nachbarschaft von Souzeaucourt
wurde gestern Abend von den Bri-
ten vollständig abgeschlagen, wird
heute vom Kriegsamt berichtet.
Die britische Linie wurde südlich von
Havrincourt vorgeschoben. Nord-
östlich von Neuve Chapelle wurden
in der Nacht Fortschritte gemacht.
In Flandern rückten die Briten
nordwestlich von Armentieres vor.
London, 10. Sept. — Feldmar-
schall Haig meldete heute Abend,
daß örtliche Kämpfe westlich von
Epehy und Souzeaucourt stattfan-
den. Epehy liegt 5 Meilen westlich
und Souzeaucourt 6 Meilen nord-
westlich von Le Catelet. Die beiden
Orte liegen im Zentrum der briti-
schen Angriffsfront, vor dem Cam-
brai - Le Catelet - St. Quentin Ab-
schnitt.

Paris, 10. Sept. — Steig auf
St. Quentin vorwärts drängend,
haben die französischen Truppen
sieben Orte auf einer Front von
18 Meilen, von Elreillers bis Kem-
nigay, genommen, wurde vom
Kriegsamt gestern Abend ange-
kündigt.
Paris, 10. Sept. — Französische
Truppen haben weitere Gewinne
östlich vom Croizat-Kanal gemacht
und zwei neue starke Gegenangriffe
der Deutschen in der Gegend südlich
von Ailette abgewiesen, wie das
Kriegsamt heute ankündigte.
Washington, 10. Sept. — Bot-
schafter Francis benachrichtigte heute
Nachmittag das Staatsdepartement
in einem Kabelgramm von Archang-
gel, daß Vertreter Russlands und
Deutschlands in Berlin einen neuen
Vertrag unterzeichnet hätten. Der

Vertrag sieht vor, daß Russland die
Alliierten im Norden bekämpfen
soll und daß Deutschland sich ver-
bürgt, daß Russland nicht von ober-
nördlich von La Fere angegriffen werden
wird, „nachdem die Alliierten aus
Russland vertrieben worden sind“.
Auch wird Schutz für Russlands
Rüsten- und Fischerflotte gewähr-
leistet, und der Vertrag bestimmt,
daß Russland Deutschland 6,000,
000,000 Mark in Gold und Papier-
geld und in Waren aus der Ukraine
zahlen soll.

Amsterdam, 10. Sept. — Die
Wolffsche Nachrichten-Agentur mel-
det, daß Prinz Albert von Sachsen-
Weimar an der westlichen Front ge-
fallen sei.
Stockholm, 10. Sept. — Wie De-
pechen aus Berlin melden, befin-
den sich Truppen der Bolschewiki
auf der Flucht vor einer großen
Streitmacht revolutionärer Bauern,
die von Offizieren der Weissen Gar-
de geführt werden und auf Peters-
burg vorrücken.

Tientsin, China, 10. Sept. — Die
magyarischen Truppen sind nach
hier eingetroffenen Nachrichten beim
Hanta-See in der südlichen Mand-
schurei mit einem Verluste von 4200
Mann geschlagen worden. Die
Magyaren sind ungarische Kriegs-
gefangene in Russland, die von den
Bolschewiki bewaffnet wurden, um
im Verein mit diesen und deutschen
Gefangenen gegen die Alliierten zu
kämpfen.

Tokio, 10. Sept. — Ein Offizier
der Truppen des Generals Semeno-
ff berichtet, daß die tschecho-slowa-
kischen Streitkräfte in Sibirien nun-
mehr eine Verbindung mit dem
Semenoff-Kontingent hergestellt
haben.
London, 11. Sept. — Nach der
Ueberwindung starken feindlichen
Widerstandes sind die Briten wie-
der in der Richtung auf St.
Quentin vorgerückt, meldete heute
das Kriegsministerium. In dem
Abschnitte von Noeuvres gelang es
den Deutschen, in die britischen Grä-
ben einzubringen, sie wurden aber
wieder vertrieben. In dem Ab-
schnitt bei Souzeaucourt herrschte
ein bitterer Kampf, welcher durch
deutsche Gegenangriffe entstand.
Früher Fortschritt wurde an der
Front in Flandern gemacht.

London, 11. Sept. — Lokaler
Fortschritt an der Front, welche dem
Abschnitte der Hindenburg-Linie bei
St. Quentin-Cambrai gegenüber-
liegt, und in Flandern wurden von
Feldmarschall Haig in seinem amt-
lichen Abendbericht gemeldet.
Washington, 11. Sept. — Vize-
Admiral Sims bestätigte heute
nachmittag den Verlust des briti-
schen Transportdampfers „Verfic“
mit amerikanischen Truppen an
Bord und wiederholte, daß alle
Soldaten gerettet wurden.

Washington, 11. Sept. — Die
Arbeit, die Drückerberger festzuneh-
men, wird im ganzen Lande ohne
Verzögerung weiter geführt werden,
sagt ein heutiger Bericht des Gene-
ralstaatsanwalts.
Washington, 11. Sept. — Die
Bestätigung der Versenkung des
canadischen Passagier-Dampfers
„Missanabie“ durch ein deutsches
Tauchboot wurde heute vom Fio-
ten-Departement erhalten. Der
Dampfer verließ einen amerikanis-
chen Hafen mit Passagieren und
Post vor ungefähr vier Wochen.
Er hatte eine Besatzung von 200

Offizieren und Mannschaften und
war 12,465 Tonnen groß.
Paris, 11. Sept. — Die Erober-
ung des Dorfes Traveux, 1 1/2 Meile
nördlich von La Fere gelegen, wur-
de vom französischen Kriegsmini-
sterium gemeldet. Trotz des leb-
haften feindlichen Widerstandes
führten die Franzosen in letzter Nacht
und heute früh fort, zwischen Som-
me und Duse vorzurücken. Sie pa-
sierten Hincourt, halbwegs zwi-
schen La Fere und St. Quentin.

London, 12. Sept. — Feldmar-
schall Haig meldete heute, daß At-
tilly und Vendelles, nordwestlich
von St. Quentin, von den Briten
genommen wurden.
London, 12. Sept. — Aus dem
Abendbericht des Feldmarschalls
Haig geht hervor, daß die Briten
auf ihrem Vormarsch auf Cambrai
weitere Erfolge zu verzeichnen und
die Dörfer Havrincourt, Treacourt
und Noeuvres besetzt haben. Nörd-
lich von Havrincourt haben sie den
Canal da Nord überschritten. Bei
diesen Operationen wurden 10,000
Mann gefangen genommen. Die
Briten sind an einer Front von fast
vier Meilen eine halbe Meile weit
vorgedrungen.

Stockholm, 12. Sept. — Ukraini-
sche Bataren haben Braslawka be-
setzt und eine deutsche Garnison ver-
nichtet, wie eine Depesche von Kiew
meldet. Andere Nachrichten vom
selben Ort melden, daß die Krim-
sche Unabhängigkeit erklärt hat.
Berliner Zeitungen erklären, daß
sich sechs Landdistrikte bei Arimas
(Gouvernement Wischni-Kowgorod)
im Aufbruch gegen die Bolschewiki
befänden. Sowietruppen besetzten
am Dienstag Kasan, die Hauptstadt
des gleichnamigen Gouvernements.

Stockholm, 12. Sept. — Profes-
sor Hans Delbrück von der Berliner
Universität schreibt in den Preußi-
schen Jahrbüchern, der erste Schritt
zum Frieden bestehe darin, daß die
Deutschen die alldeutschen Ideen
aufgeben müssen. Die Alldeutschen
tragen nicht nur einen Teil der Ver-
antwortung des Krieges, sondern
sie sind in der Hauptsache auch für
die Verlängerung desselben verant-
wortlich.

London, 13. Sept. — In dem
amtlichen französischen Nachtbericht
heißt es: Die amerikanische Armee
griff heute früh in der Gegend von
St. Mihiel an. Die Operationen
gehen unter den günstigsten Ver-
hältnissen vor sich.
London, 13. Sept. — Wie heute
bekannt wurde, ist Leon Trozky,
der Bolschewiki-Kriegsminister,
nahe Ekaterinburg im persönlichen
Kommando einer großen Streit-
macht.

London, 13. Sept. — Heute mel-
dete Feldmarschall Haig: Die Bri-
ten nahmen gestern Besitz von dem
Holm-Gehölz und vertrieben den
Feind aus Gegenden, wo er Wider-
stand leistete. Weiter nördlich ha-
ben wir unsere Linien bis östlich
von Jeancourt vorgeschoben, wel-
ches Dorf sich in unseren Händen
befindet.
Manchester, England, 13. Sept.
— Zur späten Stunde wurde heute
angekündigt, daß Premier Lloyd-
George an einer Erkältung darnie-
derliegt. Seine Temperatur ist
hoch und er dürfte wohl abgehalten
werden, seine Tour durch Lanca-
shire zu machen.

Wafel, 13. Sept. — Graf Michael
Karolyi, Präsident der ungarischen
unabhängigen Partei, hat in einem
offenen Schreiben an seine Wähler
sich für Präsident Wilsons Pro-
gramm als Grundlage für Friedens-
unterhandlungen erklärt.
Washington, 13. Sept. — In sei-
nem Nachtbericht meldete General
Berhing, daß die amerikanischen
Truppen, die in dem St. Mihiel-
Abschnitt operieren, bedeutende
Fortschritte erzielten. Bereits sind
8000 Gefangene eingebracht wor-
den, und der Angriff wird fortge-
setzt.

Amsterdam, 13. Sept. — Nach-
dem Kaiser Wilhelm dieser Tage
in einer Rede an die Arbeiter der
Krupp'schen Werke in Essen erklärt
hatte, daß Deutschland den Krieg
nicht gewollt habe und jederzeit be-
reit sei Frieden zu schließen, die
Alliierten es aber darauf abgesehen
hätten, Deutschland zu vernichten,
sagte der deutsche Vizelanzler F. v.
Payer in einer Rede zu Stuttgart,
daß, wiewohl die Kriegslage für
Deutschland günstig sei, es doch
vorzuziehen wäre, daß Deutschland
keine Kriegsgeschädigung verlange,
da sonst kein dauernder Friede zu
erwarten sei. Deutschland müsse
darauf bestehen, seine Kolonien
wieder zu erhalten, und an den
im Osten abgeschlossenen Friedens-
verträgen dürfe nicht gerüttelt wer-
den. Dagegen sei Deutschland be-
reit, Belgien wieder herzustellen,
unter der Bedingung, daß Belgien
keiner anderen Nation größere Vor-
teile einräume als Deutschland.
Auch zu einer allgemeinen Abrüstung
sei Deutschland bereit, nicht
nur zu Land, sondern auch zur See,
es wüßte Freiheit für alle auf
dem Meere und die offene Tür in
allen überseeischen Besitztungen,
so wie den Schutz des Privateigentums
zur See. Wenn die Friedensver-
handlungen sich auch auf die Frei-
heit der kleinen Nationen erstreckten
würden, so sei Deutschland bereit,
auch für die Freiheit der Völker
unter britischer Herrschaft einzutreten.

London, 13. Sept. — Nach einer
Depesche aus Kopenhagen erklärte
der deutsche Kanzler v. Hertling
in einer Rede an die Führer der
Arbeitergewerkschaften, er sei über-
zeugt, daß der Friede näher sei als
man allgemein annähme, trotzdem
nachmittag gute Fortschritte ge-
macht, indem sie an einer Front
von 3 1/2 Meilen um 2 bis 3 Meilen
vorangeht. Sie ist in den Bereich
der Geschütze von Mey gekommen.
London, 15. Sept. — Die Briten
haben, wie Haig meldet, Maiffem
genommen, nordwestlich von St.
Quentin.
Rom, 15. Sept. — Das Kriegs-
amt meldet, daß die Italiener auf
dem Grovella, südlich von Corté,
ein ganzes Verteidigungssystem
erobert haben, wobei sie 543 Ge-
fangene und bedeutendes Kriegs-
material erbeuteten.

Washington, 16. Sept. — Gene-
ral Berhing berichtet, daß er bei
St. Mihiel 150 Quadratmeilen Land
von den Deutschen gefäubert habe.
Er machte 15,000 Gefangene und
eroberte über 100 Geschütze, Hun-
derte von Maschinengewehren und
Grabenmörsern, und viel Kriegs-
material.
London, 16. Sept. — 189 Per-
sonen von der torpedierten „Galway
Castle“ werden vermisst, darunter
120 Passagiere, 33 Mitglieder der
Besatzung und 36 Mitglieder der
Land- und Seestreitkräfte. 93 der
vermissten Passagiere waren Frauen
und Kinder.

Paris, 15. Sept. — Der amtliche
Bericht sagt, daß die Franzosen
südlich der Duse ihre Stellungen
gegen heftige Gegenangriffe be-
haupteten. Sie eroberten die Hoch-
ebene von Launailon und die
Spitze nordöstlich von Celles-luc-
Aisne. Seit gestern früh wurden
3500 Gefangene genommen.
London, 15. Sept. — General
Berhings Armee hat seit gestern
nachmittag gute Fortschritte ge-
macht, indem sie an einer Front
von 3 1/2 Meilen um 2 bis 3 Meilen
vorangeht. Sie ist in den Bereich
der Geschütze von Mey gekommen.
London, 15. Sept. — Die Briten
haben, wie Haig meldet, Maiffem
genommen, nordwestlich von St.
Quentin.
Rom, 15. Sept. — Das Kriegs-
amt meldet, daß die Italiener auf
dem Grovella, südlich von Corté,
ein ganzes Verteidigungssystem
erobert haben, wobei sie 543 Ge-
fangene und bedeutendes Kriegs-
material erbeuteten.

Washington, 16. Sept. — Gene-
ral Berhing berichtet, daß er bei
St. Mihiel 150 Quadratmeilen Land
von den Deutschen gefäubert habe.
Er machte 15,000 Gefangene und
eroberte über 100 Geschütze, Hun-
derte von Maschinengewehren und
Grabenmörsern, und viel Kriegs-
material.
London, 16. Sept. — 189 Per-
sonen von der torpedierten „Galway
Castle“ werden vermisst, darunter
120 Passagiere, 33 Mitglieder der
Besatzung und 36 Mitglieder der
Land- und Seestreitkräfte. 93 der
vermissten Passagiere waren Frauen
und Kinder.

Paris, 13. Sept. — Depeschen
aus Helsingfors melden, daß Sei-
tersburg durch anti-revolutionäre
Streitkräfte genommen wurde.
London, 14. Sept. — Der amt-
liche Bericht meldet, daß die Briten
weitere Fortschritte machten in der
Gegend von Havrincourt.
Amsterdam, 14. Sept. — Aus
Kiew wird über Berlin gemeldet,

daß die tschecho-slowakische Zeitung
in Somara behauptet, die russische
Jarin mit ihren vier Töchtern sei
in der Gegend von Ekaterinburg
gegen den Willen der Sowietregie-
rung ermordet worden.
Paris, 14. Sept. — Der amtliche
Bericht sagt, daß die französ. Armeen
südlich von St. Quentin vorgerückt
wurden bis in die Aueläufer von
Fontaine-les-Cleris. Zwischen der
Duse und Aisne wurden Allemand
und die Mühle Lafray besetzt, trotz
heftiger deutscher Gegenwehr. Bei
Merval, südlich der Aisne, wurden
weitere Fortschritte gemacht.
London, 14. Sept. — Der brit.
Dampfer „Galway Castle“ wurde
gestern morgen torpediert und ver-
sank. Er befand sich auf der Fahrt
nach Südafrika mit 960 Personen
an Bord, darunter über 300 Frauen
und Kinder, von denen über 800
gerettet wurden. (Nach einer spä-
teren Meldung befanden sich nur
748 Personen an Bord).
Amsterdam, 14. Sept. — Die
österreichisch-ungarische Regierung
hat offiziell an alle kriegführenden
Mächte den Vorschlag gerichtet, in
Bälde an einem noch zu bestimm-
enden neutralen Ort eine Konferenz
abzuhalten, um die Friedensmög-
lichkeiten in vertraulicher und un-
verbindlicher Weise zu besprechen
und zu suchen, die bestehenden Hin-
dernisse für einen Frieden aus dem
Blick zu räumen. Ein Waffenstill-
stand soll nicht deswegen eintreten.
Diese Aule wurde auch dem Papst
und allen neutralen Ländern mit-
geteilt.
London, 15. Sept. — Die briti-
schen Verluste während der vergan-
genen Woche waren 21,445, darun-
ter 4077 Tote. In der vorhergehen-
den Woche beliefen sie sich auf
20,640.
Paris, 15. Sept. — Der amtliche
Bericht sagt, daß die Franzosen
südlich der Duse ihre Stellungen
gegen heftige Gegenangriffe be-
haupteten. Sie eroberten die Hoch-
ebene von Launailon und die
Spitze nordöstlich von Celles-luc-
Aisne. Seit gestern früh wurden
3500 Gefangene genommen.
London, 15. Sept. — General
Berhings Armee hat seit gestern
nachmittag gute Fortschritte ge-
macht, indem sie an einer Front
von 3 1/2 Meilen um 2 bis 3 Meilen
vorangeht. Sie ist in den Bereich
der Geschütze von Mey gekommen.
London, 15. Sept. — Die Briten
haben, wie Haig meldet, Maiffem
genommen, nordwestlich von St.
Quentin.
Rom, 15. Sept. — Das Kriegs-
amt meldet, daß die Italiener auf
dem Grovella, südlich von Corté,
ein ganzes Verteidigungssystem
erobert haben, wobei sie 543 Ge-
fangene und bedeutendes Kriegs-
material erbeuteten.

Washington, 16. Sept. — Gene-
ral Berhing berichtet, daß er bei
St. Mihiel 150 Quadratmeilen Land
von den Deutschen gefäubert habe.
Er machte 15,000 Gefangene und
eroberte über 100 Geschütze, Hun-
derte von Maschinengewehren und
Grabenmörsern, und viel Kriegs-
material.
London, 16. Sept. — 189 Per-
sonen von der torpedierten „Galway
Castle“ werden vermisst, darunter
120 Passagiere, 33 Mitglieder der
Besatzung und 36 Mitglieder der
Land- und Seestreitkräfte. 93 der
vermissten Passagiere waren Frauen
und Kinder.